

BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT e.V.

München 5.4.2022

Lieber Herr Sinner, lieber Herr Pönisch,
sehr geehrte Mitglieder des OWWF,

ganz herzlichen Dank für die große Hilfe für unser Ukraine-
Flüchtlingsprojekt in Peretschin.

Es ist unendliches Leid, das wir versuchen zu mildern. Die Menschen haben alles zurückgelassen in Charkiv, in Mariupol, in Mikolajew, in Kiew und ihr nacktes Leben gerettet. Unsere Partner um Olga Barzak brauchen dringend Hilfe, um ihrerseits helfen zu können. Derzeit ist die fünfte Fahrt im Gebiet unterwegs, ein großer Sprinter vollbeladen mit einer halben Tonne Mehl, 400 kg Reis, Nudeln, Konserven, Milchpulver, Babynahrung, Kinderspielzeug, Kleidung, medizinischer Hilfe usw.

Der Rajon Uzhgorod, eingezwängt in der Ecke zwischen Ungarn und Slowakei, wird weiterhin überschwemmt von Binnenflüchtlingsen. In letzter Zeit kamen sie vor allem aus Kiew. Sie werden aufgeteilt auf die Verwaltungseinheiten des Rajons, Peretschin versorgt inzwischen über 2000 unglückliche und traumatisierte Menschen. In den Kindergärten und Schulen, die von unserer Partnerin Olga Barzak verantwortet werden, sind Stand 27. März 1002 Erwachsene und 183 Kinder untergebracht und müssen gepflegt werden. Allein die Verpflegung, die mit 3€ am Tag für Erwachsene und 2,70 € pro Kind angesetzt ist, kostet täglich 3590 €. Die Gemeinde zahlt Strom, Gas, Wasser für die Häuser, und Löhne. Soweit diese ohnehin minimalen Löhne für die BetreuerInnen überhaupt gezahlt werden, werden 50 Prozent als Kriegsabgabe einbehalten. Die Lebensmittel müssen über Spenden kommen.

Inzwischen haben wir starke Partner gefunden. Sternstunden des BR unterstützt unsere Hilfsaktion mit 50.000 €, **durch den Spendenaufruf des OstWestWirtschaftsForum Bayern wurden uns mehr als 10.000 € überwiesen**, die Josef- und Sybille-Krettner Stiftung überwies 1.000 €, der Russischlehrerverband mit 950 € und nicht zuletzt halfen auch viele private Spender; auch die evangelische Kirche in Rosenheim, die bereits selbst eine Sammelaktion gestartet hatte, fand in uns einen geeigneten Partner, um ihre Hilfe in der Ukraine umzusetzen. Da die Notwendigkeit unserer kontinuierlichen Hilfe inzwischen ersichtlich ist, und auch unsere Spendenaktion nicht zuletzt dank Ihnen sehr erfolgreich verläuft, hatten wir den Plan, einen großen gebrauchten Transporter zu kaufen, doch wir fanden auf der Suche nach einem solchen Fahrzeug einen Händler, dem der Ukrainekrieg ebenfalls sehr zu Herzen geht, und der uns ein Fahrzeug für zwei Monate zu einem extrem günstigen Preis vermietet, mit allen Versicherungen und der Erlaubnis, damit in die Ukraine zu fahren.

Leider verfügen „unsere“ acht Kindergärten, in denen die 1.300 Flüchtlinge auf dem Boden schlafen, kaum über Duschen und nur sehr eingeschränkt über Toiletten. Sie können so dem Ansturm der vielen Erwachsenen nicht gerecht werden. Zum Glück sind wenigstens die Küchen mit professionellen Elektro- oder Gasherden ausgestattet.

Erste Vorsitzende
Iris Trübswetter M.A.
Gleiwitzer Straße 7
83024 Rosenheim
Tel. 08031/ 81 421
itruebswetter@web.de

Stellv. Vorsitzender
Dr. Hanns-Werner Hey
Tel. 08177/ 92044
hw.hey@t-online.de

Stellv. Vorsitzender
Stefan Stoll
Tel. 089121146715
s.stoll@jbs-am-tower.de

Schatzmeister
Michael Schanz
08151962020
mike.schanz@web.de

Schriftführer
Volker Schindler
Tel. 089/67973399
volker.schindler@myway.de

Beisitzer(innen):

Erwin Brandl
brazie@gmx.de

Dr. Erich Fellmann
E.Fellmann@gmx.de

Eva Maria Kerschbaumer
evavonseeon@outlook.de

Jürgen Kirste
juergen@architekt-kirste.de

Dr. Ralph-J. Schoenheinz
schoenheinz@aol.com

Brigitta Schoppmeyer
b.schoppmeyer@googlemail.com

Prof.h.c. Dr.h.c.
Helmut F. Schreiner
klug@schreiner-innovation.com

Karl Walter
Walter-Karlsfeld@t-online.de

Geschäftsstelle BOG:
Iris Trübswetter: s.o.

Vereinsitz München
BOG c/o Volker Schindler
Edlinger Platz 4
81543 München

Vereinsregisternr. 8135
Amtsgericht München

Stadtparkasse München
DE14 7015 0000 0908 2302 20
BIC: SSKMDEMXXX

www.bayerische-ostgesellschaft.de

...

BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT e.V.

Auch da konnten wir mit Töpfen und Geschirr helfen. Dreimal am Tag wird für die vielen Menschen gekocht, zum Frühstück eine Kascha (Brei), mittags Eintopf mit Reis oder Nudeln, auch Kartoffeln, die man noch am Markt erhält, nach Möglichkeit mit etwas Fleisch und Gemüse und abends noch einmal so etwas Ähnliches. Vieles können die Betreuer aus dem städtischen humanitären Hilfsdepot bekommen, aber unsere Hilfe ist unverzichtbar, sowohl was die Grundnahrungsmittel angeht, als auch die Geldzuwendungen, mit denen sie am Markt frisches Gemüse und Kartoffeln, Obst, ebenso Hygieneartikel und Medikamente einkaufen können. Brot wird selbst gebacken, aber sowohl Mehl als auch Hefe sind knapp.

Auf der aktuellen Fahrt wollen wir versuchen, noch Betten wenigstens für Alte und Behinderte irgendwie vor Ort einzukaufen, doch sind diese inzwischen dort auch schon Mangelware.

Grundnahrungsmittel, medizinische Instrumente, Medikamente, Kinderspielzeug, Kleidung, Decken, alles wird weiterhin gebraucht. Schon nächstes Wochenende werden wieder zwei unserer Mitglieder mit dem vollen Sprinter aufbrechen und die zweimal 1000 km weite Strecke bewältigen. Neben dem unglaublichen Leid, das sie dort erwartet, dürfen sie dort auch die unglaubliche Gastfreundschaft der Familien Barzak und Voron genießen, die nicht nur die Hilfe vor Ort organisieren, sondern uns auch noch in ihrem Haus aufnehmen.

Nochmals vielen Dank für die Spenden. Leider steht zu befürchten, dass wir auch weiterhin auf Ihre Mithilfe angewiesen sind, weil die Heimkehr der Bedürftigen nicht nur von einem zügigen Waffenstillstand abhängt, der noch gar nicht in Aussicht ist, sondern auch vom Wiederaufbau der zerstörten Wohnungen und der Infrastruktur.

Mit herzlichen Grüßen



Iris Trübswetter
1. Vorsitzende

